



Standort tilia Köniz

Digitalisierung mit Weitblick: Wie die tilia Stiftung Reinigungsprozesse standortübergreifend standardisiert und transparenter gestaltet

Die Anforderungen an die Reinigung in Pflegeeinrichtungen sind hoch – besonders dann, wenn wie bei der tilia Stiftung für Langzeitpflege mehrere Standorte koordiniert und gleichzeitig höchste Hygienestandards eingehalten werden müssen. Mit der Einführung der Reinigungssoftware soobr verfolgt die Stiftung einen klaren Kurs: mehr Transparenz, einheitliche Qualität und eine flexible, tagesaktuelle Reinigungsplanung, die den Alltag deutlich erleichtert.

Eine fürsorgliche Einrichtung mit Anspruch an Qualität und Effizienz

Die tilia Stiftung für Langzeitpflege ist mit mehreren Standorten in der Region Bern eine bedeutende Anbieterin für komplexe Pflege und Betreuung. Rund 650 Mitarbeitende pflegen und betreuen etwa 400 Menschen mit komplexen gesundheitlichen Bedürfnissen – individuell, kompetent und mit Herz. Die Stärke von tilia liegt in der vollständigen Erbringung sämtlicher Pflege-, Betreuungs-, Dienstleistungs- und Supportleistungen aus einer Hand. «So schaffen wir ein Umfeld, das Lebensqualität, Sicherheit und Würde ins Zentrum stellt – für unsere Be-

wohnenden ebenso wie für unsere Mitarbeitenden», sagt Nina Schüpbach, Bereichsleiterin Reinigung und Hausdienst.

Nina Schüpbach führt vier Teamleitungen an unterschiedlichen Standorten. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören die Sicherstellung einheitlicher Qualitätsstandards, die Harmonisierung von Prozessen sowie die strategische Weiterentwicklung der Reinigung und des Hausdienstes.



Digitalisierung als Antwort auf steigende Anforderungen

Die bisherige tägliche Planung der Reinigungsarbeiten war sehr aufwendig und unflexibel. Eine besondere Herausforderung stellte die zunehmende Zahl an Ein- und Austrittsreinigungen dar. Diese sind schwer planbar und verlangen von den Teams hohe Flexibilität, ohne die Reinigungsqualität in den übrigen Bereichen zu beeinträchtigen. «Mit Excel und Papierlisten stiessen wir schnell an unsere Grenzen», sagt Nina Schüpbach. «Mit der Zeit wurde klar: Wir brauchen ein professionelles Tool, um verlässliche Kennzahlen zu erhalten und fundierte Entscheidungen zu treffen.»

Ziel war es daher, die Planung nicht nur effizienter, sondern vor allem flexibler zu gestalten. Und zusätzlich nachvollziehbarer: Durch die Digitalisierung sollten Reinigungsleistungen, Sonderaufträge und Zwischenreinigungen zentral dokumentiert und jederzeit einsehbar sein.

Effizienter planen, gezielter steuern

Mit soobr ist genau das gelungen. Anstehende Reinigungsarbeiten werden vom



Tablet mit soobr (im Einsatz).



Soobr-Cockpit für die Planung und Auswertung.
Soobr-App auf mobilen Endgeräten für die Reinigungskräfte.

Tool automatisch tagesaktuell geplant. Zwischenreinigungsarbeiten und Austrittsreinigungen werden ebenfalls digital geplant und dokumentiert. Die digitale Planung und Dokumentation sorgen für deutlich mehr Transparenz und Übersichtlichkeit – sowohl für die Führung als auch für die Mitarbeitenden. Einsätze können kurzfristiger und flexibler geplant werden, was Zeit spart und die Reaktionsfähigkeit erhöht. Wertvoll für die Mitarbeitenden: Sie erhalten die tagesaktuellen Arbeiten und Zusatzaufträge direkt auf ein Tablet und können dadurch selbstständiger arbeiten. Weiter helfen die gewonnenen Kennzahlen, die Personalplanung fundierter und bedarfsgerechter zu gestalten.

Lückenlose Dokumentation für mehr Transparenz

Eine weitere zentrale Verbesserung ist die digitale Nachvollziehbarkeit aller Reinigungsleistungen. Früher wurden Sonderaufträge auf unterschiedlichen Listen geführt, was die Übersicht erschwerte. Heute sind alle Vorgänge zentral erfasst und jederzeit abrufbar. «Wir sehen auf einen Blick, was wann, wo und von wem gereinigt wurde», erklärt Schüpbach. Das verbessert nicht nur die interne Kommunikation, sondern stärkt auch die Qualitätssicherung und Kontrolle.

Diese neue Transparenz wirkt sich bis in die Personalplanung aus: Leistungskennzahlen lassen sich nun einfacher auswerten, wodurch Ressourcen zielgerichteter eingesetzt werden können.

«Unsere Planung basiert nun auf Fakten – nicht auf Annahmen», so Schüpbach.

Einheitliche Prozesse über mehrere Standorte

Seit November 2024 ist soobr am Standort tilia Köniz im Einsatz. Die Einführung am Standort Wittigkofen läuft derzeit, für Herbst 2025 ist der Roll-out in Ittigen geplant und im Frühjahr 2026 folgt abschliessend der Standort tilia Elfenau.

Der standortübergreifende Roll-out war von Anfang an geplant – mit dem Ziel, die Reinigungsprozesse zu standardisieren, ohne dabei die notwendige Flexibilität einzubüssen.

«Die Standardisierung war uns besonders wichtig, weil sie die Basis für Qualität und Vergleichbarkeit schafft», so Schüpbach. «Gleichzeitig erlaubt soobr auch individuelle Anpassungen an lokale Gegebenheiten – etwa unterschiedliche Raumaufteilungen oder Reinigungsbedarfe.»

Ein System, das mitwächst

Neben der aktuellen Reinigungsplanung können die Reinigungskräfte Defektmeldungen direkt über das Tablet in soobr erfassen. Soobr generiert automatisch einen Reparaturauftrag für den technischen Dienst. Defektmeldungen werden so schnell weitergeleitet, wodurch Reparaturen rascher in Angriff genommen werden können.

Weitere Funktionen sind in Vorbereitung: Schulungsvideos und Arbeitsanleitungen sollen direkt in soobr hinterlegt werden, um neue Mitarbeitende oder

spezielle Reinigungssituationen – wie zum Beispiel Infektionsfälle – gezielt zu unterstützen. «So können wir die Qualität auch bei komplexen Aufgaben sicherstellen», erklärt Schüpbach. Die Arbeitsanleitungen oder Schulungsvideos sind vor dem Betreten eines Raumes direkt auf dem Tablet abrufbar und führen Schritt für Schritt durch den Prozess.

Fazit: Planung neu gedacht

Die Digitalisierung mit soobr bringt der tilia Stiftung mehr als nur eine neue Software. Sie bringt Struktur, Klarheit und eine neue Art der Planung: flexibel, transparent, einheitlich. «Was früher viel Abstimmung und Handarbeit brauchte, passiert heute automatisch und nachvollziehbar», sagt Schüpbach.

Die Datenbasis erlaubt fundierte Entscheidungen, die Arbeitsabläufe sind effizienter, die Teams motivierter – und letztlich profitiert davon das, worauf es in der Langzeitpflege am meisten ankommt: das Wohlbefinden der Bewohnenden.



Soobr AG
Papiermühlestrasse 130
3063 Ittigen
info@soobr.com
www.soobr-healthcare.com